

Die Sammlung „*Neue Soziale Bewegungen*“

Ein einmaliger Bestand zur Protestkultur der Bundesrepublik

Die Bibliothek für Zeitgeschichte in der Württembergischen Landesbibliothek (BfZ) beinhaltet neben einem umfassenden Buchbestand zur Zeitgeschichte (> 400.000 Bände) drei Sondersammlungen: „Zeit der Weltkriege“ (1914–1949), „Marine“ (1850–1990) sowie „*Neue Soziale Bewegungen*“ (1965–2005). Während sich sowohl der Buchbestand als auch die Sammlungen zur Marine und den Weltkriegen schwerpunktmäßig mit den Kriegen insbesondere des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, fällt die Sammlung *Neue Soziale Bewegungen* etwas aus dem Rahmen. Dieser Bestand enthält Veröffentlichungen der Studentenbewegung, der Außerparlamentarischen Opposition (APO), als auch der aus ihnen hervorgegangenen Bewegungen wie der Friedensbewegung, der Anti-Atomkraft-Bewegung, der Dritte-Welt-Bewegung sowie des Engagements für Menschen- und Bürgerrechte und zum Thema Migration. Auch Publikationen links- und rechtsradikaler Gruppen sind vorhanden. Wie kam es, dass eine solch unikale Sammlung zu gesellschaftlichem Protest hier zu finden ist?

Mit der Studentenbewegung der 1960er-Jahre entstand mehr und mehr sogenannte „graue Literatur“. Hierbei handelt es sich um Werke, die außerhalb des Verlagswesens erscheinen und nicht über den Buchhandel vertrieben werden. Die stark gestiegene Produktion und Verbreitung solcher flüchtigen Medien wie zum Beispiel Broschüren nahm auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wahr.

Sie befürchtete, dass diese wichtigen Quellen eines Tages der Forschung fehlen würden, da sie nicht von Bibliotheken und Archiven gesammelt wurden. Um eine Überlieferungslücke zu verhindern, wurde die BfZ gefragt, ob sie bereit wäre, mit finanzieller Unterstützung der DFG Plakate, Flugblätter, Broschüren und Zeitschriften von Bürgerinitiativen und Protestbewegungen zu sammeln. Ausschlaggebend hierfür war die Erfahrung der BfZ beim Zusammentragen solcher Sondermaterialien. Auch thematisch konnte man an bisherige Sammelschwerpunkte im Bereich Zeitgeschichte wie der Friedens- und Konfliktforschung anknüpfen. Es entstand daraufhin ein einzigartiges Sondersammelgebiet, das unter dem Namen „Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur“ von 1972 bis 2005 bundesweit „graue Literatur“ der 68er-Bewegung und aus ihr hervorgegangenen gesellschaftlichen Strömungen und Gruppierungen erwarb.

Die Sammlung, die heute den Namen „*Neue Soziale Bewegungen*“ trägt, umfasst mehr als 20.000 Broschüren, 26.000 Plakate, 1.000 Zeitschriftentitel sowie 138.000 Flugblätter. Wie wurden diese Materialien gesammelt? Da „graue Literatur“ nicht in Verlagen erscheint, kann sie nicht über den Buchhandel erworben werden. Die Bibliothek musste daher neue Wege beschreiten. Zum einen wurden an vielen Universitäten der Bundesrepublik gegen eine Aufwandsentschädigung Studierende engagiert, um Materialien einzusammeln und an die BfZ zu schicken. Zum anderen pflegten die Mitar-

Plakate waren die auffälligsten „Hingucker“ vieler Bewegungen.

Frieden durch Abrüstung & Gerechtigkeit



**Informations-Woche der
Friedensbewegung vom 10.-16. Nov. '85**

Impressum: V.i.S.d.P. Gerd Greune, Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Dorotheenstr. 20, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/692904, Spendenkonten: Sparkasse Bonn, Gerd Greune Sonderkonto "Frieden" Nr. 87 783 (BLZ 380 500 00), Postgiroamt Köln, Gerd Greune Sonderkonto F., Nr. 7991 - 501 (BLZ 370 100 50)

beiterinnen und Mitarbeiter Kontakte zu Gruppierungen und besuchten Veranstaltungen, um an Dokumente zu kommen. Aktivistinnen und Aktivisten sowie Institutionen überließen der BfZ zudem Unterlagen, damit sie für die Nachwelt gesichert und der Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Nachdem die Sammeltätigkeit 2005 eingestellt wurde, soll dieser wertvolle Bestand nun wieder stärker in den Fokus der Forschung rücken. Um dies zu erreichen, werden derzeit große Anstrengungen unternommen, den Bestand der Wissenschaft zugänglicher zu machen. Während die Broschüren fast vollständig im Bibliothekskatalog sowie im deutschlandweiten Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) nachgewiesen und auch viele Zeitschriften erschlossen sind, geht es als wichtigste Aufgabe jetzt um die Erschließung und Digitalisierung der Plakate.

Darüber hinaus bereitet die BfZ derzeit eine Ausstellung zur Anti-Atomkraft-Bewegung vor. Die Ausstellung wird vor allem an die Anfänge

der Proteste im badischen Wyhl erinnern und einen Ausblick auf die Entwicklung der Bewegung und die fortdauernde Diskussion um die Atomkraft in Deutschland geben. Als Hauptquelle dienen dabei die umfassenden Bestände der Sammlung *Neue Soziale Bewegungen*: Flugblätter, Plakate, Aufkleber, Buttons der Bewegung vermitteln ein lebendiges Bild der Auseinandersetzungen der 1970er- und 1980er-Jahre und zeigen, was die Menschen damals bewegt hat. Häufig handelt es sich um die gleichen Fragen wie heute. So wurde schon damals darüber gestritten, wie die Versorgung mit sicherer und bezahlbarer Energie gewährleistet werden kann und auf welche Form der Energiegewinnung hierfür zurückgegriffen werden sollte. Auch die Folgen für Mensch und Natur diskutierte man bereits vor 50 Jahren intensiv.

Die Ereignisse der letzten Jahre und Monate haben diesen Fragen eine neue Bedeutung zukommen lassen. Die aktuellen Krisen führen zudem dazu, dass Protestbewegungen wieder



Thomas Hill vor einem seiner Lieblingsplakate: Pariser Kolonialausstellung 1931, „Pavillon des Tabacs“

ein hochaktuelles Thema sind. Der historische Bestand der BfZ bildet einen wichtigen Fundus zum Verständnis der heutigen Proteste. Daher wird die Sammlung weiter ausgebaut.

So hat die WLB im letzten Jahr 55.000 Plakate zur politischen Gegenkultur des Sammlers Thomas Hill erworben. Diese Erwerbung umfasst allein mehr als 22.000 Plakate zu Protestbewegungen in Deutschland und 24.000 aus anderen europäischen Staaten. Hinzu kommen mehr als 1.200 Plakate aus Asien, mehr als 1.700 aus Nord- und Südamerika sowie mehr als 600 aus Afrika.

Diese Plakate ergänzen die bestehende Sammlung nicht nur ideal, sondern sie erhöhen ihren Wert entscheidend: Die aktuelle Zahl an Plakaten zur politischen Gegenkultur verdreifacht sich. Aus dem bislang im Wesentlichen auf Deutschland begrenzten Bestand wird eine internationale Sammlung zur politischen Gegenkultur, die bis in die Gegenwart reicht und einen einmaligen Blick auf die europaweite und häufig sogar globale Dimension vieler poli-

tischer und gesellschaftlicher Strömungen erlaubt. Dies ermöglicht die Bearbeitung ganz neuer wissenschaftlicher Fragestellungen, insbesondere internationale Vergleiche und Untersuchungen zur Rezeptionsgeschichte. Mithilfe der Sammlung Hill kann sich die BfZ als eine der umfangreichsten Plakatsammlungen zu Politik und Kultur in Deutschland und Europa neu positionieren. Durch die höhere Überlieferungsdichte und die ausgedehnte Bandbreite angrenzender Themen erreicht die Bibliothek eine größere Relevanz für Forschung und Öffentlichkeit. Die Bedeutung wird noch dadurch gesteigert, dass Plakate ansonsten in Deutschland und Europa als Quelle wenig verfügbar sind.

Die WLB bemüht sich aktuell darum, eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu erhalten, um die nun deutlich erweiterte Sammlung der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Beata Lakeberg und Christian Westerhoff



Schon in den 1970er-Jahren gab die Landesregierung Tipps zum Energiesparen. Eine Initiative aus Freiburg griff das Thema Anfang der 1980er-Jahre in einem satirischen Flugblatt auf.



In der Sammlung finden sich auch allerlei Kleinmaterialien wie Aufkleber.